

# Verlag von Franz Vahlen in Berlin.

W., Mohrenstrasse 13/14.

(Z) [26407]

1895, Anfang Juni.

Das vollständige Werk betreffend.

Dr. G. von Wilmowski und A. Levy:

## Kommentar zur Civilprozeßordnung.

Siebente vermehrte und verbesserte Auflage. — 1895.

Zwei Bände im Umfange von etwa 93 Druckbogen Lex.-Oktav.

Die 5. Lieferung (Schluß), Bogen 66 u. folg. Preis ca. 7 M 50 S, erscheint gegen Ende d. M., und bringe ich dann vollständige Exemplare in 2 Bänden in den Vertrieb.

Mit dem Erscheinen der Schlußlieferung erlischt der Subscriptionspreis (27 S für den Bogen in Abrundung) und tritt dann der Ladenpreis mit 30 S für den Bogen in Kraft.

Laden-Preis für das vollständige Werk:

Geheftet ca. 28 M ord., 21 M no., 19 M 60 S bar; gebunden (in 2 Bände) ca. 33 M ord., 23 M 60 S bar.



Der vorbezeichnete, von der Kritik hochgeschätzte Kommentar hat sich — in 6 starken Auflagen verbreitet — in der gerichtlichen und anwaltlichen Praxis eine maßgebende Stellung errungen und ist in allen civilprozessualischen Fragen ein unentbehrlicher Ratgeber geworden. Diese bevorzugte Stellung aufrechtzuerhalten, sind die Verfasser auch bei der Bearbeitung der neuen Auflage angelegentlichst bemüht gewesen.

Diese neue Auflage erscheint wiederum in erweiterter Gestalt, wie schon die abermalige Vergrößerung der Druckseiten und die Vermehrung des Umfangs um etwa 5 Druckbogen darthun wird.

Das neue sehr reichliche Material ist indessen nicht mechanisch angeschlossen, sondern, wie in den früheren Auflagen, organisch eingearbeitet worden, und ist ferner abermals Bedacht genommen, die Uebersicht über das gewaltige Material weiter auszugestalten. Auch bei dieser Neubearbeitung haben die Verfasser ihr Hauptaugenmerk vorzugsweise auf die Bedürfnisse der Praxis gerichtet gehalten, dabei aber nicht unterlassen, der wissenschaftlichen Förderung des Civilprozeßrechts volle Rechnung zu tragen.

Somit wird der altbewährte Kommentar in der nun vorliegenden Gestaltung den höchsten Anforderungen sicherlich auch weiterhin entsprechen und den hervorragenden Ruf sich bewahren, den das Werk bei dem juristischen Publikum seit vielen Jahren gewonnen hat.

Ich ersuche, diesem Werke Ihre gefällige Beachtung auch fernerhin zuwenden zu wollen.

Einzelne Exemplare des kompletten Werkes — geheftet — liefere ich in Kommission; gebundene Exemplare nur bar. — Bar mit 30% liefere ich nur an Handlungen, mit denen ich offene Rechnung führe.

Frei-Exemplare 9/8 gegen bar, 13/12 in Rechnung

und würde ich jetzt bei Entnahme einer Partie die bisherige Continuation mit einrechnen.

Einbanddecken werde ich anfertigen lassen. Preis derselben (für 2 Bände) 3 M 50 S ord., 2 M 80 S bar.

Ihren werten Aufträgen sehe ich entgegen.

Hochachtungsvoll

Franz Vahlen.

Bitte gefälligst zu beachten:

Behufs Herrichtung vollständiger Exemplare ersuche ich um baldgefällige Rücksendung überflüssiger Exemplare von Lieferung 1 dieses Kommentars.

Nur auf Verlangen.

(Z) [26363]

In ca. 14 Tagen erscheinen in meinem Verlage:

## Des Horatius schönste Lieder.

Der Antike entrückt und verdeutscht zu Ruh und Frommen der Poesie.

Dichtungen

von

Hermann Stegemann.

= Zweite vermehrte Auflage. =

Preis geh. 1 M 50 S.

Die „Kölnische Zeitung“ sagte von diesen Dichtungen, sie seien „also keine bloße Wiedergabe, sondern eine schöpferische That, und dem dies gelang, der kann mit Stolz und Recht, wie Stegemann es thut, von sich sagen: Et ego in Arcadia — auch ich bin ein Dichter.“

## Herzog Bernhard

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen

von

Hermann Stegemann.

Zweite Auflage.

= 1 M 20 S. =

Früher erschien:

## Erntenovellen

von

Hermann Stegemann.

8°. Geh. 3 M 20 S; eleg. geb. 4 M.

„Stegemanns elsässische Dorf- und Erntenovellen tragen die Züge Anaus'scher und Defregger'scher Kunst. Sie stecken voll feiner Formenreize, die Zeichnung ist ebenso richtig, wie sauber. In den Reizen der künstlerischen Ausführung liegt der Wert der Novellen, in der Feinheit der Landschaftsschilderung, in der vornehmen und sorgfältigen Darstellung der Charaktere und des Empfindungslebens. Ein goldener heller Sonnenhimmel wölbt sich über frohen, liebenden Menschen, die sich bald küssen, bald mit einander schmollen. Aber auch an tragischen Erschütterungen fehlt es nicht.“

(Tägliche Rundschau, Berlin.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schließt ihre Besprechung mit den Worten:

„Ich gestehe, lange keinem Schriftsteller begegnet zu sein, dessen Dichterberuf so klar vor Augen liegt, wie der des Verfassers der ‚Erntenovellen‘.“

Bitte zu verlangen.

Basel, 15. Juni 1895.

Benno Schwabe,  
Verlagsbuchhandlung.